

Warum wir Mitglieder der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek sind

In der letzten Ausgabe von SupraLibros (Heft 15) haben wir begonnen, einige unserer Mitglieder vorzustellen, im Bild und mit einem persönlichen Text, der ihre Motivation, uns zu unterstützen, verdeutlicht. Das kam gut an und soll daher mit neuen »Selbst-Portraits« fortgesetzt werden. Alle sind unterschiedlich, aber alle sind Freunde von

Büchern und der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, sie alle stehen für einen lebendigen Verein, der sich für einen großen historischen Bücherschatz stark macht.

Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek.

ANNETTE SEEMANN



Bücher sind meine Leidenschaft, solange ich denken und lesen kann. Natürlich liebe ich auch Bibliotheken.

Sie sind für mich geistige Abenteuerspielplätze und viele der schönsten habe ich besucht. Aber meine Lieblingsbibliothek ist die Herzogin Anna Amalia Bibliothek und nicht nur wegen der Brandkatastrophe, sondern auch wegen

der wunderbaren Wiederherstellung. Der Rokososal ist ein Ort zum Träumen und mein erstes Ziel, wenn ich Weimar besuche. Die Bibliothek verdient unser aller Liebe und Unterstützung.

Seit 2006 bin ich Mitglied der GAAB und freue mich jedes Mal auf die Begegnung mit den anderen Freunden, auf die Vorträge und das festliche Zusammensein.

DIETER BEUERMANN aus Berlin, Inhaber des Otto Meissners Verlages und Mitinhaber der Nicolaischen Buchhandlung



Ich bin Mitglied der GAAB geworden, weil ich darin eine Möglichkeit begriff, die Wahrnehmung der Einrichtung durch Veranstaltungsprogramme, den Internetauftritt und mittels SupraLibros zu befördern; den Blick auf das, was wir sind und wollen, zu schärfen. Vortragsreihen bieten Einblicke in die Bibliotheksgeschichte, den einmaligen Schatz ihrer Sammlungen und die Aufgaben, die die Bibliothek heute erfüllt.

Eine ausführlichere Darstellung der Angebote der GAAB in den Medien wünsche ich mir. Diskussionsstoff garantieren insbesondere die Ausstellungen zu den Sammlungen. Prägende Momente ihrer Entwicklung, die Wechselwirkung zwischen verschiedenen Bildungsinstituten der Stadt und ihrer bedeutenden literarischen Gesellschaften, stehen für mich bei der eigenen Forschung an erster Stelle. Autorenlesungen erweitern meinen Horizont.

ROLAND BÄRWINKEL, Referatsleiter Informationsdienste, Herzogin Anna Amalia Bibliothek



Als Studienrätin und Konzertsängerin schon immer an Literatur, Musik und Kunst sehr interessiert, reise ich seit 2005 jedes Jahr nach Weimar, um den dort hinterlassenen Spuren einer der historisch bedeutenden Persönlichkeiten der Stadt zu folgen. Dabei lernte ich durch Zufall Frau Dr. Seemann kennen, die mich auf die »GAAB« aufmerksam machte. Spontan

wurde ich Mitglied. Umfassend informiert durch die wunderbar gestaltete Zeitschrift »SupraLibros«, stelle ich mir seither bereits in Hamburg ein »Kulturprogramm« zusammen, freue mich auf die wechselnden Ausstellungen in der Anna-Amalia-Bibliothek, den Blick in den nach dem Brand 2004 so faszinierend restaurierten Rokoko-Saal mit seinen herrlichen Exponaten bzw. richte mein Kommen z. T. nach den interessanten Vorträgen im architektonisch zwar gänzlich gegensätzlichen, dennoch in seiner Schlichtheit beeindruckenden Kubus des Studienzentrums. Dass die Mitglieder der »GAAB« sehr aufgeschlossen und zugewandt sind, konnte ich nicht nur als Teilnehmerin einer Exkursion ins Augustinerkloster/Erfurt, sondern auch bei den Jubiläumsfeierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Vereins feststellen. Ein herzliches Dankeschön allen, die mit großem Engagement für die »GAAB« tätig sind.

ROSEMARIE ENGELHARDT-BUNTE aus Hamburg



Wer Weimar liebt, liebt auch und sogar ganz besonders die Anna Amalia Bibliothek. Und deswegen sind wir bereits seit der Gründung des Vereins Mitglied – weil Weimar und das, was es umgibt, uns am Herzen liegen. Nie werden wir

den 2. September 2004 vergessen, für uns war es ein ganz besonderer Weimar-Tag, ein Tag voller Gegensätze. Schon am Vorabend waren wir bei strahlender Spätsommersonne und bepackt mit Wanderstiefeln und Büchern ins Weimarer Land gefahren. Die eine, Studentin der Philologie, brütete über dem Thema ihrer germanistischen Zwischenprüfung, »Hyperion« von Friedrich Hölderlin. Die andere, künstlerische Leiterin von »MelosLogos«, den Poetischen Liedertagen in Weimar, hatte jüngst alle Gedichte dieses großen Lyrikers gelesen und wollte nun eine Auswahl für das nächste Festival-Programm treffen. Für unseren Hölderlin-Streifzug durften wir uns nach Schloss Großkochberg zurückziehen und dort für eine Nacht das Turmzimmer bewohnen. Tagsüber wanderten wir über Hügel und Felder, mitten in die herrliche thüringische Landschaft hinein. Wieder zurück im Schloss wurden Ode für Ode, Gedicht für Gedicht gemeinsam gewälzt, gelesen, befragt und gedeutet.

Abends – zurück in Weimar – gingen wir nochmals in die Stadt. Dass irgendetwas nicht stimmte, spürten wir schon am Frauenplan. Spätestens am Marktplatz dann das Entsetzen: »Die Bibliothek brennt!« Wir gehörten zu den vielen Helfern, die als Menschenkette formiert noch so manches Buch aus dem brennenden Gebäude retten konnten. Heute sind wir überglücklich, dass die Anna-Amalia-Bibliothek wieder in vollem Glanze erstrahlt.

LIESE KLAHN-ALBRECHT und CHRISTINE ALBRECHT aus Weimar und München



Der verregnete Sommer des Jahres 2007 führte dazu, dass wir, Ilse Ulrich, Erzieherin, und Wolfgang Ulrich, Informatiker, den Urlaub im Thüringer Wald in eine Städtetour

umwandelten. An einem dieser Tage war Weimar das Ziel, das kannten wir von viel Republik und Kultur. Was wir nicht ahnten war, dass uns diese Stadt nicht mehr loslassen würde. Nach vielen Kurzbesuchen haben wir uns, nachdem wir Ende der siebziger Jahre unsere Heimatstadt Berlin verlassen und nach dreißigjährigem – nein nicht Krieg, sondern Leben im Schwäbischen – zwischen 2011 und 2012 endgültig in Weimar eingenistet.

Von Beginn an waren wir vom kulturellen Angebot in der Stadt überwältigt. Angeregt durch den Besuch der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, kam zu der ohnehin schon vorhandenen Lust am Lesen das Interesse am Kunstwerk Buch und im weiteren Verlauf an dessen kulturhistorischen Hintergründen. Bald wurden wir auf die Veranstaltungen der GAAB aufmerksam und regelmäßige Besucher. Im Mai 2013 sind wir der Gesellschaft beigetreten.

ILSE und WOLFGANG ULRICH aus Weimar

Maria Socolowsky – Neues Vorstandsmitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek seit Herbst 2014



Zur Person

- Geboren 1954 in Schulenberg (Mecklenburg)
- Journalistikstudium in Leipzig, Redakteurin
- Reporterin und Moderatorin bei »Stimme der DDR«
- ab 1990 DS-Kultur und seit 1992 beim MDR in Thüringen
- Seit 2002 Korrespondentin im MDR Regionalstudio Weimar

Maria Socolowsky

Bibliotheken sind Schatzkammern der Ideen, der Phantasie, der Geschichte der Menschen. Jede ist wichtig, aber die Herzogin Anna Amalia Bibliothek mit ihrem Rokokosaal, mit ihrem modernen Bücherkubus liebe ich besonders. Als sie brannte, konnte ich es nicht fassen. Ich tat das, was ich schon länger vorhatte, ich wurde Mitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek. Als MDR Thüringen Korrespondentin für Weimar habe ich den Wiederaufbau der Bibliothek auch beruflich begleitet. Ich ging mit Feuerwehrleuten durch den stark zerstörten Rokokosaal. Ich war dabei, als die ersten gefriergetrockneten Bücher aus Leipzig wiederkamen. Ich berichtete von der festlichen Wiedereröffnung der Bibliothek. Ich möchte meine Begeisterung für die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, für alte und neue gute Bücher, gern an andere, vor allem an Jüngere, weitergeben.

Ich freue mich auf die Arbeit in der Gesellschaft der Anna Amalia Bibliothek, die hoffentlich weiter wachsen wird.